

mögen in der Lehr/ vnd dem Fundament derselben/ so haben wir diese vorgehende Figuren/nach vnserm besten gut beduncken mit solcher Ordnung menniglich fürgestellt/ vnd damit man desto mehr Lusts hierzu verweckte/so haben wir allhie noch beygefügt die fünff Columnen oder Säulen der Antiquitet/ nach der Lehr des alten Architecti Vitruuii, alle in ihren Formen vnd Maß gestellt/wie in dieser 48. Figur zu erschen/ Nemblich die Columna Tuscana, welche gestellt vnd gemacht wirdt auff die höhe von sieben Theylen von dem obristen des Pedestals bis oben am Coronissement/ von welchen sieben Theylen der Pedestal zwey/die Columna drey vnd ein halb/ vnd die Architraben Phrisen vnd Coronissement/anderthalb theyl haben müssen/zur Perspectiuen, des stellens der vorgehende Columnen Tuscana, vnd die halbe Dicke der Columnen von vnden gezeichnet mit der Littera a. ist die rechte höhe am Bassiment/ wie dann auch das Capitell/ ferner so theylet man die Columnen in drey theylen/ darvon das vnderste Theyle gezeichnet mit 1. recht auffwärts geht/ oben so dick als vnden / vnd die 2. andere Theyle gezeichnet mit 2. 3. müssen allgemächlich vermindern/zwo Theyle minder als vnden/wie in den 2. Rondellen so in ein ander gestellt sind/ angewiesen wirdt/vnd abgezeichnet ist mit a. b. wie die Figur mit seiner anweisung der buchstaben vnd Linien klärlich außweiset. Ferner ist gleichfals die Columna Dorica als die andere/ in derselben acht Theylen/ vnd Ionica die dritte in neun Theylen/ die vierte Corinthia in zehen Theylen/ warvon das Capitell die Höhe haben muß von der Dicke der Columnen vnder/ vnd Composita die fünffte Columna auch wie die vorgehenden/ jedoch dieselbe als die subtilste gestellt in elf Theyle/welche Maß hie in dieser Figur beygefügt sind/ Jede Columna seine Pedestalen vnd Basamenten von vnden vnd oben die Capitellen mit ihren Architraben Phrisen vnd Coronissen/ Diese Columnen sind gestellet jede auff ihr besunder Punct/ vnd dero Orison streckend auff die mitler Linien der Columnen des Capitells/ auch belangend die Vberschiebung der Capitellen/die greiffe oder nimbt ihre Distantz nach dem der Augenpunct ferne oder nahe bey den Columnen gesetzt wirdt/ Denn so viel das Auge näher der Columnen steht/so müssen die Capitellen desto mehr vber geschoben sein/ vnd wie sie weiter darvon sind/ so müssen sie desto wenig herfür geschoben seyn/ vnd folget solchs die mittel linie der Columnen/ wie dann auch zugleich das Coronissement/ wie daß in den vorgestellten Columnen anzuschawen/die da gemacht sindt nach der Perspectiuen; in welchen der fleissige Nachforscher mehr sehen wirdt denn man mit der Feder kan außstrucken. Wünsche hiemit denen Liebhabern dieser Kunst alle glückliche Wolfahrt.

Ende des Ersten Theils.

NB. In dem 5. 7. 11. vnd 13. Blat/oben in der ersten Linea/ lese vor Ander Theil/ Erster Theil.